

POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Barcelona

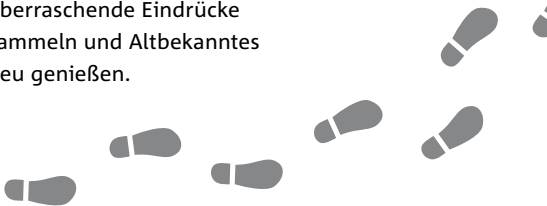
Auf 30 Touren die Stadt erkunden 



Barcelona

[illegible]

Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG



POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, S und U, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autorin

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit in der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€	ab 160 €
€€	bis 160 €
€	80 €

Restaurant (Menü):

€€€	ab 50 €
€€	bis 50 €
€	bis 30 €

INHALT

Das ist mein Barcelona

Meine Lieblinge

Top-12-Highlights

SEITE

6

7

8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL

	WANN	DAUER	SEITE
Tour ① Barri Gòtic Der klassische Kern			10
Tour ② Barri Gòtic, Süd Urige Tapas-Bars und Klubs			14
Tour ③ La Rambla Die Touristenmeile			18
Tour ④ Raval Multikulti im alten Barri Xinès			22
Tour ⑤ Arc de Triomf Ein Spaziergang im Grünen			26
Tour ⑥ Ribera/Born Das schönste Altstadtviertel			30
Tour ⑦ Sant Pere Unverfälschte Altstadt			34
Tour ⑧ Barceloneta Enge Gassen und Marisco satt			38
Tour ⑨ Eixample Dreta Rund um die Sagrada Família			42
Tour ⑩ Passeig de Gràcia Die Prachtmeile der Stadt			46
Tour ⑪ Eixample Esquerra Bürgerliches Barcelona			50
Tour ⑫ Poble Sec Kunterbuntes Treiben			54

DAS IST MEIN BARCELONA



Julia Macher

lebt seit 2004 als Journalistin in Barcelona.

Sie schreibt über Kultur, Politik und Gesellschaft und freut sich, dass sie in ihrer Wahlheimat immer wieder Neues entdeckt.

Ich könnte Ihnen vorschwärmen von den Wunderwerken des Modernisme, von Gaudís unglaublicher Formensprache, seiner überbordenden Fantasie. Oder von den verwinkelten Altstadtgassen, in denen man sich wie im Mittelalter fühlt. Ich könnte Ihnen vom milden Klima erzählen, das mir erlaubt, auch noch Anfang Oktober am frühen Abend ins Mittelmeer zu springen. Von der lebendigen Kulturszene, den zahlreichen Museen und Galerien. Ich könnte Ihnen den Mund wässrig machen mit kulinarischen Entdeckungen: versteckte Strandbars, in denen mittags knusprige Babykalamare serviert werden, Spitzenrestaurants, in denen die Köche Kunstwerke auf den Teller zaubern. Das alles gehört zu Barcelona, keine Frage.

Doch am meisten liebe ich die Stadt, weil sie so überschaubar bleibt. Die nach Paris am dichtesten besiedelte europäische Metropole wuchert mit ihren Pfründen auf engstem Raum. Das macht sie ideal für Flaneure. Wer mag, kann vom herrschaftlichen Eixample über die quirlige Altstadt bis zum Fischerviertel Barceloneta spazieren und so an einem Tag drei ganz unterschiedliche Städte erleben. Weil man nie lange braucht, um von einem Ort zum andern zu kommen, bleibt Zeit fürs eigentlich Wichtige: Kleine Entdeckungen am Straßenrand, Zeit zum Innehalten und Genießen! Das macht Barcelona so liebenswert.

MEINE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autorin höher

1 **La Monroe** gehört nicht nur wegen des tollen Programms der benachbarten Filmmoteca zu meinen Stammlokalen. Von der Terrasse hat man einen unverfälschten Logenblick auf das bunte Leben im Einwandererviertel Raval (Pl. Salvador Seguí 1–9). › **S. 25**

2 **Der Mercat de Santa Caterina** mit seinem farbenfroh gewellten Dach ist ein Grund, warum ich mein Viertel so liebe. Ruckzuck macht der Fischhändler den Seeteufel bratfertig, die Gemüsehändlerin packt noch einen Rezepttipp zu Tomaten und Paprika dazu. › **S. 36**

3 **Zum Auftakt eine Orxata** (Erdmandelmilch) in der Horchatería Sirvent (C. Parlament 56), dann die Carrer del Parlament entlangflanieren – mein Sonntagsvergnügen! › **S. 57**

4 **Plaça de la Revolució** heißt ein beliebter Platz in Gràcia. Am Holztresen des Canigó diskutierten schon Generationen von Graciencos über die Welt- und ihre persönliche Lage (C. Verdi 2). › **S. 84, 89**

5 **An der Platja de Bogatell** ist das Strandleben entspannt: Familien mit Picknickkorb, Ball spielende Jugendliche, verliebte Pärchen. Zum Ausklang gibt es ein paar Tapas im unpräzisen Klublokal der Segelschule »La Base Náutica« (Av. del Litoral s/n, basenautica.org).

6 **Den Turó de la Rovira** mag ich am frühen Abend am liebsten. Dann taucht die untergehende Sonne das Häusermeer zu meinen Füßen in rot-goldenes Licht; Sagrada Família und Torre Agbar wirken noch erhabener als tagsüber. › **S. 120**

Der klassische Kern

Santa María del Pi > **Plaça de Sant Felip Neri** > **El Call**
 > **Catedral** > **Temple d'August** > **Palau de la Generalitat** >
Casa de la Ciutat > **Monument als Castellers** > **Plaça Reial**

Start: (H) Liceu (M L3)

Ziel: (H) Liceu (M L3)

Wann: Tagsüber, Plaça Reial auch abends und nachts

Distanz: 2 km


Barcelona verfügt über ein gut erhaltenes, in sich geschlossenes Viertel aus gotischer Zeit. Besonders an Orten wie der Plaça del Rei ist das Mittelalter noch deutlich sichtbar. Auf diesem Spaziergang sehen Sie aber auch Baudenkmäler aus römischer Zeit.



An der Plaça del Pi steht die gotische Kirche **Santa María del Pi 1** aus dem 14. Jh., deren Besichtigung sich aufgrund ihres stimmungsvollen Inneren unbedingt lohnt (tgl. 9.30–13, 17 bis 20 Uhr, 3 €)! Am Wochenende findet hier unter den Pinien ein Bauernmarkt statt. Ein idyllischer Platz mit Brunnen ist die **Plaça de Sant Felip Neri 2**. An der

Fassade der dortigen Schule lassen sich die Spuren eines Bombardements durch die italienische Luftwaffe während des Spanischen Bürgerkriegs ablesen, bei dem viele Kinder getötet wurden. Empfehlenswert ist das Café **Caelum**, in dem es u. a. köstliches, von Nonnen hergestelltes Gebäck gibt (s. Shopping, S. 141). In Richtung Süden schließt sich das alte jüdische Viertel

der Stadt an, **El Call** 3. Hier lässt sich die **Sinagoga Major** besichtigen, einzig verbliebene von mehreren Synagogen (Mo–Fr 10.30–18.30 Uhr, So 10.30–15 Uhr). Heute leben etwa 1000 jüdische Familien in Barcelona.

Durch einen Torbogen geht es über den Carrer de St. Sever Richtung Kathedrale. Zunächst gelangt man zum Kreuzgang mit Palmen, einem Wasserbecken und 13 Gänsen. Sie warnten einst vor Kirchendieben und erinnern an die 13-jährige Märtyrerin Santa Eulàlia, die unter dem Hauptaltar begraben ist. Im benachbarten Carrer de Sta. Llúcia wartet ein bisweilen übersehenes Kleinod: ein **Briefkasten aus Marmor** mit einer Schildkröte und mehreren Schwalben – gestaltet vom Modernisme-Baumeister Lluís Domenèch i Montaner. Um die Ecke befindet sich der Haupteingang zur **Catedral de la Santa Creu i Santa Eulàlia** 4  (tgl. 8–12.45, 17.45–19.30 Uhr, Eintritt frei, sonst 6 €). Das imposante Gotteshaus, mit dessen Bau 1298 begonnen wurde, steht an der Stelle einer 985 n. Chr. von den Mauren zerstörten Basilika. Neben dem Hauptportal finden sich Reste der Stadtmauer aus dem 4. Jh. und die Ruine eines Aquädukts. Diese Mauer machte aus »Barcino« einst die bestbefestigte Stadt des weströmischen Imperiums.

Auf dem Weg zum nächsten Ziel liegen eine Reihe Museen wie das **Museu Diocesà** für Kirchenkunst und das dort befindliche Gaudi Exhibition Center, dann das **Museu F. Marès** mit Skulpturen des 12.–19. Jhs. Der Innenhof des Palau de Lloctinent führt zum **MUHBA Museu d'Història de la Ciutat** und dem **Palau Reial Major** (Di–Sa 10–19, So 10–20 Uhr, für beide 7 €) an der Plaça del Rei, wo ein Zwischen-

Wegen der tollen Akustik ist die **Ecke an der »Seufzerbrücke«** bei Straßenmusikern besonders beliebt. Ans historische Gemäuer lehnen, innehalten und lauschen!

- C. del Bisbe/C. de la Pietat



Die Touristenmeile

Font de Canaletes › Església de Betlem › Palau Moja ›
La Boqueria › Casa Bruno Cuadros › Gran Teatre del Liceu
› Museu de Cera › Kolumbussäule

Start: Ⓜ Plaça de Catalunya (Ⓜ L1, L3, L6, L7)

Ziel: Ⓜ Drassanes (Ⓜ L3)

Wann: Am frühen Abend ebenso wie tagsüber

Distanz: 1,2 km

Einheimische meiden sie, wenn es geht, und Touristen sind manchmal enttäuscht, wenn sie die 1258 m lange berühmteste Flaniermeile der Stadt entlangspaziert sind. Dabei gibt es rechts und links der platanengesäumten Allee Interessantes zu entdecken.



Wer die Metro an der Plaça de Catalunya verlässt, steht bald vor dem **Café Zurich**, einem der traditionsreichsten Cafés. Die Plaça de Catalunya ist der Verkehrsknotenpunkt der Innenstadt. Außerdem befindet sich hier im Untergrund das größte Tourismusbüro und Ausgangspunkt für viele geführte Touren. Südlich beginnen die »Rambles«, wie

die Ramblas auf Katalanisch genannt werden. Der Name stammt vom arabischen *ramwla* und bedeutet »ausgetrocknetes Flußbett«. Ob tatsächlich jemals Wasser Richtung Meer floss, ist ungesichert. Tatsache ist, dass sich hier vom 13. bis ins 18./19. Jh. hinein ein Teil der Stadtmauer erstreckte. Unterteilt sind die Ramblas in fünf Abschnitte: Auf der **Rambla de Canaletes** feiern

traditionell die Fans des FC Barcelona die Siege ihres Vereins, der von Laternen gekrönte, vierbeckige, gusseiserne Brunnen **Font de Canaletes** 1 gibt diesem Abschnitt den Namen.

Die Rambla dels Estudis ist nach den ehemals hier befindlichen Universitätsgebäuden benannt. Hier lohnt ein Blick auf die Jesuitenkirche **Església de Betlem** 2 aus dem frühen 18. Jh. An der Ecke zur Carrer de la Portaferissa steht der klassizistische **Palau Moja** 3, aus dem 18. Jh. (nur bei Sonderausstellungen, Eintritt frei). Wer sich für Bild- und Fotokunst interessiert, sollte dem barocken Stadtpalai **Palau de la Virreina** und den darin befindlichen Ausstellungen abstaten (Nr. 99, Di–So 12–20 Uhr, Eintritt frei).

Etwas weiter unten erwartet Sie die diesem Rambla-Abschnitt den Namen gebende Markthalle **Mercat de Sant Josep**, besser bekannt als **La Boqueria** 4 ★ 3 (Mo–Sa 8 bis 20.30 Uhr). Die gusseiserne Konstruktion wurde 1835 auf dem Gelände eines enteigneten und abgerissenen Klosters errichtet und ist die best sortierte der 25 Markthallen der Stadt. Hungrige können sich an den Marktständen stärken oder unter den Arkaden das Restaurant **Casa Guinart** besuchen (s. Restaurants, S. 135). Ein Stückchen weiter stößt man auf die bezaubernde Jugendstil-Konditorei **Escribà** (La Rambla 83, www.escriba.es) mit köstlichem Gebäck. Das Eckhaus, die **Antiga**



Die besten Tapas gibt es im **Pinotxo** – sie schmecken im Übrigen besser, als sie aussehen. Dazu ein Glas Cava – das gehört zu einem Boqueriabe such unbedingt dazu.

MAL PAUSE MACHEN

Casa Figueras, ist ein beliebtes Fotomotiv. Der Familienbetrieb fertigt alle Pralinen und Torten in Handarbeit. Im Haus Nr. 96 befindet sich das **Museu de l'Eròtica**, das man getrost »links liegen lassen« kann.

inoffizielles Klettergerüst und Fotomotiv, die Tische der Terrassen-Restaurants sind – trotz mäßiger Qualität – Tag und Nacht besetzt. Unweit des elliptischen Hotel Barceló befindet sich die **FilmoTeca de Catalunya** **3** (C. Salvador Seguí 1, www.filmoteca.cat). Der Cineastentreff der Stadt ist bekannt für sein anspruchsvolles Programm und die niedrigen Preise. Weniger attraktiv: Unmittelbar daneben beginnt der Straßenstrich.



Sant Pau del Camp

Eines der wenigen romanischen Gebäude der Stadt ist das Kirchlein **Sant Pau del Camp** **4**, es scheint wie von einem Dorf in die Großstadt versetzt (C. Sant Pau 101, Mo–Sa 10–13.30 und 16–19.30 Uhr, 3 €). Tatsächlich lag das um 900 n. Chr. gebaute Kloster außerhalb der Stadtmauern, umgeben von Feldern und Ackerland. Ein Kuriosum ist die Darstellung der Hand Gottes, die gleich zweimal auftaucht: einmal über dem Eingangsportal in den Sandstein gearbeitet und noch einmal innen auf dem Mosaikboden.

In Richtung Rambla gelangt man zum **Palau Güell** **5** (C. Nou de la Rambla 3–5, April–Sept. 10–20, Okt.–März 10–17.30 Uhr, 12 €, www.palauiguell.cat). Das Stadthaus ist eines der ersten Werke von Antoni Gaudí, das sein Gönner Eusebi

Palau Güell



Güell bei ihm in Auftrag gab. Güell wünschte sich ein Gebäude, das zugleich als Wohnhaus, Ausstellungsgebäude und Veranstaltungssaal fungieren sollte. Umzusetzen war dies auf einem vergleichsweise kleinen Grundstück von 18 × 22 m. Gaudí löste die Aufgabe mit Bravour – eine Besichtigung ist unbedingt empfehlenswert.



Eine Stadt in der Stadt

Grab Antonio Leal da Rosa › Grab Santiago Rusiñol › Carrer Sant Oleguer › Grab Leandro Albareda › Grab Joan Miró › Grab Isaac Albéniz › Joan Gamper › Fossar de la Pedrera

Start: Ⓜ Cementiri Montjuïc (Bus 21 ab Drassanes)
Ziel: Ⓜ Cementiri Montjuïc (Bus 21)
Wann: Kostenlose Führung ganzjährig am 2. und 4. So um 11 Uhr (ca. 1,5 Std.), auf Spanisch, www.cbsa.es.
Distanz: 3 km

Der Friedhof Montjuïc dürfte zu den größten Friedhöfen der Welt zählen. Wer ihn besucht, entdeckt Ähnlichkeiten zu Gebäuden in der Stadt, denn die Architekten, die das modernistische Barcelona schufen, haben sich auch hier verewigt.



Weil es in Barcelona wegen Platzmangels kaum Friedhöfe gibt, hat der **Friedhof auf dem Montjuïc** (tgl. 8–18 Uhr) mit 56 ha (!) gigantische Ausmaße. Rund 150 000 Gräber reihen sich hier aneinander, viele auch in überirdischen Gruften, wo sie in vier oder fünf Stockwerken übereinander gestapelt sind. Es gibt ebenfalls Erdgräber sowie eine beachtliche Zahl an Mausoleen, die zum Teil die Größe von kleinen Kirchen oder Wohnhäusern haben. Weil die Anlage am Südhang des Montjuïc recht steil ist, fährt der Bus 107 auch Haltestellen innerhalb des Friedhofs an.

Nahe dem **Eingang** befindet sich der Teil des Friedhofs, in dem vermögende und bedeutende Menschen aus Barcelona

bestattet sind. An den Mausoleen befindet sich meist im unteren Bereich der Name des Architekten, der sie schuf, ein Falblatt und eine Wegbeschreibung zu den wichtigsten Gräbern erhält man bei der Friedhofsverwaltung. Herausragende Modernisme-Architekten wie Lluís Domènech i Montaner oder Josep Puig i Cadafalch gestalteten Meisterwerke der Grabkunst. Es herrschte damals ein großer Wettbewerb unter den Friedhofsarchitekten, die hier sozusagen ihre »Visitenkarte« abgaben und auf größere Aufträge in der Stadt hofften – oder umgekehrt von den Bauherren beim Entwurf ihres Hauses auch gleich auch mit der ewigen Ruhestätte beauftragt wurden. Eröffnet wurde die Anlage, die sich neben



dem ehemaligen Steinbruch des Montjuïc befindet, im Jahr 1883. Am **Carrer Santa Eulàlia** lassen herausragende Beispiele der Steinmetzkunst bewundern: Die Industriellenfamilie Batlló i Batlló etwa hat sich ein gigantisches Museum errichten lassen, mit zwei gebieterisch wirkenden Engeln als Wächtern. Künstlerisch beeindruckend ist die elegante Frauengestalt von Enric Clarasó am **Grab von Antonio Leal da Rosa** **1**. Das **Grab von Santiago Rusiñol** **2** (1861–1931), dem katalanischen Maler, der u. a. Picasso beeinflusste, wird von einem Engel mit gewaltigen Flügeln bewacht, während ein paar Schritte weiter ein ehemaliger Anatomieprofessor einen skelettierten Leichnam als Memento Mori gewählt hat. An anderen Gräbern weisen Insignien wie Militärhelme auf den Beruf der hier Bestatteten hin.

Das turmähnliche Grab am Carrer Sant Josep hat Modernisme-Architekt Puig i Cadafalch für die Familie Terrades entworfen, die ihn auch mit dem Bau der Casa de les Punxes beauftragt

Am Carrer Santa Eulàlia



Tapas für den kleinen Hunger

In Barcelona wurde schon immer kreativ gekocht, dazu verwenden die Köche frischeste Zutaten, nicht nur aus dem Mittelmeer, sondern auch aus dem fruchtbaren Landesinneren. Das Motto der katalanischen Küche lautet dementsprechend »mar i muntanya« – Meer und Berg. Die raffinierten Geschmackskombinationen sind überzeugend.

Allium (Barri Gòtic Nord, Tour 1, Seite 12)

Carrer del Call 17, Tel. 933 02 30 03,

www.alliumrestaurant.es, €€

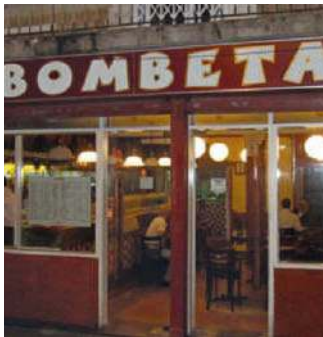
Im Allium wird katalanisches Slowfood serviert, Gemüse, Obst, Fleisch und Milchprodukte stammen aus regionalem Anbau. Angenehmes Restaurant, in das neben Touristen auch Angestellte aus dem nahen Rathaus einkehren.

La Bombeta (Barceloneta, Tour 8, Seite 39)

Carrer de la Maquinista 3, Tel. 933 19 94 45, €

Ganz sicher eine der besten Tapas-Bars in Barceloneta. Der Name Bombeta bezieht sich auf eine Tapa aus frittierten, mit Hackfleisch gefüllten Kartoffelbreibällchen, die mit pikanter *salsa brava* übergossen werden.

Auf der Karte außerdem: Spezialitäten wie frittierte Calamares, marinierte Gambas und Muscheln, Tortilla, eingelegte und gebackene Sardinen, Oliven und Queso Manchego. Jeden Abend bilden sich Schlangen vor der Tür. Das La Bombeta ist bei Touristen und Einheimischen beliebt.

**Casa Guinart (Rambla, Tour 3, Seite 19)**

La Rambla 95, Tel. 933 17 88 87, www.casaguinart.com, €€

Die meisten Restaurants an den Ramblas neppen Touristen mit Tiefkühlpizza und Sangría aus dem Tetrabrik. Dieses Familienrestaurant ist eine löbliche Ausnahme. Serviert werden neben köstlichen Tapas katalanische Spezialitäten wie *canelons*, Bohnen mit Schinken und frischer Fisch aus der benachbarten Boqueria. Das leicht modernisierte, urige Ambiente gibt's kostenlos dazu.

Dos Torres (Bonanova, Tour 23, Seite 98)

Via Augusta 300, Tel. 932 06 64 80,
www.restaurantedostorres.com, €€€

Barrierefrei reisen

Viele Hotels und öffentliche Einrichtungen sind heute barrierefrei, www.barcelona.de/de/barcelona-barrierefrei-behinderte-rollstuhl.html.

Einreise

- Deutsche, Österreicher und Schweizer benötigen einen gültigen Personalausweis, Kinder einen Kinderreisepass.

Feiertage

1. Jan., 6. Jan. (hl. Dreikönig), Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Pfingstmontag, 24. Juni (Johannisfest), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 11. Sept. (katalanischer Nationalfeiertag), 24. Sept. (Stadtfest), 12. Okt. (Entdeckung Amerikas), 1. Nov. (Allerheiligen), 6. Dez. (Tag der Verfassung), 8. Dez. (Immaculada, Mariä Empfängnis), 25., 26. Dez.

Geld

Bargeld lässt sich an vielen Geldautomaten mit der EC-

Karte mit Maestro-/V-Pay-Symbol und Kreditkarten abheben. Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Generalkonsulate

- **Deutschland:** Torre Mapfre, Carrer Marina 16–18, Tel. 932 92 10 00, Fax 932 93 10 02, Mo–Fr 8.30–12 Uhr
- **Österreich:** Carrer de Marià Cubí 7 1º, Tel. 933 68 60 03, Fax 934 15 16 25
- **Schweiz:** Gran Via Carles III 94, Tel. 934 09 06 50, Fax 934 90 65 98

Notruf

Polizei, Notarzt, Feuerwehr: Tel. 112

Öffnungszeiten

- **Banken:** Mo–Fr 8.30/9 bis 13/14 Uhr. Wechselstuben bedienen länger, im Hauptbahnhof Sants und am Flughafen bis 22 bzw. 23 Uhr.
- **Museen:** meist Mo, So geschl.

- **Geschäfte:** gewöhnlich 9–13/14, 16.30/17–20 Uhr, Kaufhäuser 10–20/21 Uhr

Post

- **Hauptpostamt:** Plaça Antoni López (in der Nähe des Port Vell), Mo–Fr 8.30–21.30, Sa 8.30–14 Uhr
- **Briefmarken:** in Tabakläden (*estancos*).

Telefon

Landesvorwahlen:

Deutschland (0049), Österreich (0043), Schweiz (0041), Spanien (0034)

Trinkgeld

- Für **Kellner** und **Taxifahrer** sind Trinkgelder von 5–10 % üblich. Im Lokal lässt man die Münzen auf dem Tellerchen für das Wechselgeld liegen.
- **Gepäckträger** erwarten 0,50–1 € pro Gepäckstück.

Touristen-Information

- **Oficina de Turismo,** Plaça de Catalunya 17, tgl. 8.30 bis

21 Uhr, Tel. 932 85 38 34.
(Das Büro liegt unterirdisch, Treppen gegenüber dem Kaufhaus Corte Inglés und der Haltestelle des Aéro-Bus).

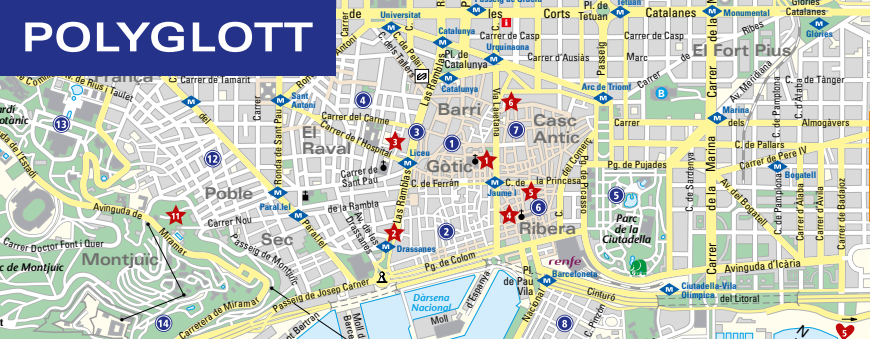
- Weitere Büros u. a. an der Plaça de Sant Jaume im Seitenflügel des Rathauses, Carrer de la Ciutat 2, und vor der Kathedrale, Plaça Nova 5.

Websites

- www.barcelona.de (Infos)
- www.oh-barcelona.com (Unterkünfte, auf Deutsch)
- www.tapastoursbarcelona.com (Tapas-Bar-Touren)
- www.forfree.cat (kostenlose Events in Barcelona)

Zoll

EU-Bürger dürfen 800 Zigaretten und 10 l Spirituosen pro Person ein- und ausführen, Schweizer 2 l Wein, 1 l Spirituosen, 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak, 500 g Kaffee, 50 g Parfüm sowie Souvenirs im Gesamtwert von 300 CHF.



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifesspots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

